

Jahresbericht FPFP 2017

Erfreulicherweise können wir auf ein spannendes und wegweisendes Vereinsjahr zurückblicken. Im Fokus stand die Vorbereitung eines allfälligen Anschlusses unserer Fachgesellschaft an den Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK). Zudem haben wir unseren Namen geändert: wir nennen uns neu «Fachgesellschaft Pflege forensische Psychiatrie in der Schweiz» (FPFP) statt wie bisher «Dachverband forensische Pflege in der Schweiz» (DPFP). Diese Bezeichnung ist sachlich korrekter und betont das fachliche Profil der Gesellschaft.

Unser Verein verfügt mittlerweile über 78 Mitglieder. Besonders erfreulich ist die Mitgliedschaft namhafter forensisch-psychiatrischer Institutionen wie der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPD AG) Bern, der Psychiatrischen Dienste Thurgau und der Forensisch-Psychiatrische Klinik der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG).

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu insgesamt fünf Sitzungen. Dank der Vorarbeiten im Vorjahr konnte die Sitzungsdauer halbiert werden. Die Sitzungen fanden dezentral in verschiedenen forensisch-psychiatrischen Kliniken statt. Erstmals bot uns die Pension Occasio in Schlatt Gastrecht, wofür wir herzlich danken.

Im vergangenen Vereinsjahr wurden die Statuten angepasst und die Homepage aktualisiert. In der vergangenen GV haben wir folgende von den Teilnehmern gewünschten Themen aufgenommen:

- Pflegediagnosen in der Forensik
- Umgang mit behandlungsresistenten Patientinnen und Patienten
- Peers in der Forensik

Entsprechende Projektvorlagen wurden zu Händen der nächsten GV ausgearbeitet.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr den persönlichen Kontakt zum SBK eingeleitet und das Vorgehen für einen allfälligen Anschluss gemeinsam festgelegt.

Anfang 2017 konnten wir unseren Verein an der Weiterbildungsveranstaltung «Korkerturen» (→Korrekturen) in der UPD Basel vorstellen. Der Vorstand der FPFP bedankt sich für die Einladung.

Die finanziellen Grundlagen der Fachgesellschaft konnten im Berichtsjahr dank weiterer Unterstützung durch Kliniken, das Sponsoring durch die Adecco und die Mitgliederbeiträge sichergestellt werden. Somit sind auch die materiellen Voraussetzungen für einen eventuellen Anschluss an den SBK gegeben.

Abschliessend danke ich speziell den Teilnehmenden der GV 2017 für die aktive, begeisternde Mitgestaltung und den Austausch. Das Bedürfnis nach einer Weiterentwicklung unseres Fachgebiets war spürbar, so dass unsere Aktivitäten auch in Zukunft gefragt sein werden. Danken möchte ich auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz.

Der forensischen Pflege in der Schweiz wünsche ich weiterhin eine nachhaltige Entwicklung.

Brugg, 29. Januar 2018

Miro Barp
Präsident